

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung

HESSEN



JAHRE

Hessische Landeszentrale
für politische Bildung

Inhalt

Feiern wir das Erreichte und schauen optimistisch in die Zukunft: 70 Jahre Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)	4
2024: 70 Jahre Hessische Landeszentrale für politische Bildung - Werbeagentur für unsere Demokratie	7
Die HLZ ist politisch unabhängig und dem Beutelsbacher Konsens verpflichtet	8
Aufgabenfelder und Themenschwerpunkte der HLZ	10
Fahrtenförderung und Gedenkstättenarbeit	11
Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus	11
Gedenkstätten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur	12
Orte der Demokratiegeschichte in Hessen	13
Publikations- und Medienangebot der HLZ	14
Schriftenreihen und Eigenpublikationen der HLZ	14
Podcasts	15
Planspiele	15
Kalenderblätter	15
Digitale Angebote der HLZ	17
www.deinedemokratie.de / Social Media	17
Direktoren	18
Treffpunkt HLZ	18
Wichtige Stationen der HLZ seit 1954	20



ICH FINDE POLITISCHE BILDUNG WICHTIG, WEIL...

... sie im besten Fall zu einem tieferen Verständnis für die Welt, in der wir leben, beiträgt.

Politische Bildung ist unverzichtbar, um sich nicht mit einfachen Antworten auf komplexe Fragen zufrieden zu geben.

Sie kann helfen, Pluralität anzuerkennen und auszuhalten.

Carlotta Rogge

Projektleiterin JUST+
Staatstheater Kassel

FEIERN WIR DAS ERREICHTE und schauen optimistisch in die Zukunft:

70 JAHRE Hessische Landeszentrale für politische Bildung (HLZ)

In einer Zeit, die von so vielen Herausforderungen geprägt ist – von globalen Konflikten bis hin zu gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Umwälzungen –, erinnert uns dieses Jubiläum daran, wie wichtig und wertvoll unsere Arbeit für die Stärkung der Demokratie ist.

Gegründet wurde die unabhängige und dem Hessischen Ministerpräsidenten direkt zugeordnete Nichtregierungseinrichtung als Landeszentrale für Heimatdienst. Heimat war seinerzeit im politischen Alltag ein gängiger Begriff: Was war 1954 eigentlich Hessen, bestehend aus dem ehemaligen großherzoglichen Volksstaat Hessen(-Darmstadt), alten Nassauer und Waldecker Gebieten wie Teilen des 1945 von den Besatzungsmächten verbotenen Staates Preußen, und der großen Bevölkerungsgemeinschaft der Heimatvertriebenen? Die HLZ wurde in einer Zeit des Wandels und der Unsicherheit gegründet und hat seitdem eine zentrale Rolle in der Entwicklung Hessens zu einem starken und stabilen Bundesland gespielt. Unsere Institution hat sich der Förderung demokratischer Werte und des kritischen Denkens verschrieben, stets mit dem Ziel, ein tiefes Verständnis für politische Prozesse und gesellschaftliche Verantwortung zu vermitteln.

Heute, 70 Jahre später, steht die HLZ stärker und relevanter da denn je. Wir haben uns kontinuierlich weiterentwickelt, um den sich ändernden Bedürfnissen einer dynamischen Gesellschaft gerecht zu werden. Die digitale Revolution hat uns neue Wege eröffnet, politische Bildung zu vermitteln. Unsere Onlineangebote ergänzen klassische politisch-bildnerische Methoden und erweitern damit unsere Reichweite. Unsere Mission geht weit über die Vermittlung von Wissen hinaus. Wir schaffen Plattformen für Dialog und Diskussion, fördern kritisches Denken und stärken die Bürgerbeteiligung. Unsere Bildungsprogramme sind darauf ausgerichtet, Menschen zu befähigen, sich aktiv und konstruktiv an der Gestaltung unserer Demokratie zu beteiligen.

Runde Geburtstage regen zum kritischen Innehalten an. Dies gilt auch für Institutionen wie die HLZ und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ziel ist es, die politische Bildung auf analogem wie digitalem Wege weiter in die Fläche zu tragen. Hessen, und das wissen wir in der HLZ, besteht nicht nur aus dem pulsierenden Rhein-Main-Gebiet. Die Widerstandsfähigkeit unserer

Demokratie hat auch damit zu tun, dass Bürgerinnen und Bürger in politische Prozesse integriert werden und ihr Austausch mit der Politik gefördert wird, vor Ort, im unmittelbaren Lebensumfeld. Und dies möglichst im ganzen Bundesland. Politik ist dann gut, wenn sie allseits verstanden, wenn sie erklärt wird, wenn vermeintlich gut gedachte Lösungen nicht einfach übergestülpt werden.

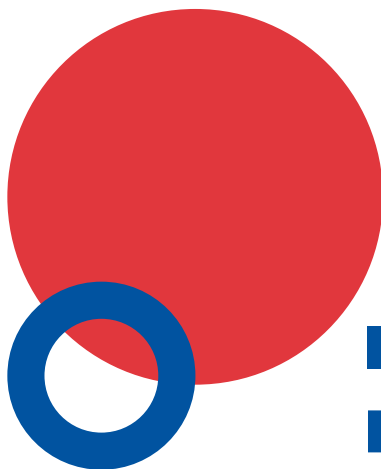
In diesen herausfordernden Zeiten zeigt sich die wahre Stärke unserer Demokratie. Die HLZ ist die »Werbeagentur für die Demokratie« und steht als »Feuerwehr der Demokratie« bereit, wenn es notwendig wird. Dabei sind wir uns der Tatsache bewusst, dass Demokratie ein ständiger Lernprozess ist. Mehr denn je gilt die vielzitierte Erkenntnis, nach der Demokratie die einzige politisch verfasste Gesellschaftsform ist, die immer wieder gelernt werden muss. Demokratie braucht Übung. Und die Übung ist der Dialog, die Kontroverse.

Das 70-jährige Bestehen der HLZ ist ein Beweis für unseren langfristigen Erfolg und unser Engagement für die politische Bildung. Wir sind stolz auf das, was wir erreicht haben, und begeistert, was wir in Zukunft erreichen können. Umso herzlicher danke ich den Kolleginnen und Kollegen in der HLZ, unseren freien Mitarbeitenden für ihr großes Engagement. Kompetent und kreativ stellen sie sich den Aufgaben der politischen Bildung. Herzlich gedankt sei auch dem Hessischen Ministerpräsidenten, unserem Kuratorium und dem

Hessischen Landtag für die breite Unterstützung. Dies stärkt uns in der Erfüllung des staatlichen Auftrags, die politische Bildung im Land auf überparteilicher Grundlage zu fördern und zu vertiefen.

Während wir dieses Jubiläum feiern, blicken wir mit Zuversicht in die Zukunft. Wir sind bereit, uns neuen Herausforderungen zu stellen und weiterhin einen wesentlichen Beitrag zur Stärkung unserer Demokratie zu leisten. Die HLZ bleibt ein Ort des Lernens, des Dialogs und der Inspiration, eine Plattform, die zur aktiven Teilnahme an unserer Demokratie einlädt und befähigt.

Dr. Alexander Jehn
Direktor



ICH FINDE POLITISCHE BILDUNG WICHTIG, WEIL...



© Archiv der Point Alpha Stiftung

Philipp Metzler

Vorstand und
Studienleiter
Point Alpha Stiftung

... wir als Gesellschaft zwingend einer Entfremdung zwischen Politik und Bevölkerung entgegenwirken müssen. Das Verständnis für politische Prozesse zu fördern ist von genauso großer Bedeutung wie das gegenseitige Zuhören. Die Sprachkanäle zwischen Bevölkerung und Politik müssen stets geöffnet sein.

2024: 70 Jahre Hessische Landeszentrale für politische Bildung - Werbeagentur für unsere Demokratie

Am 4. Mai 1954 wurde die »Landeszentrale für Heimatdienst« – die 1963 in »Hessische Landeszentrale für politische Bildung« (HLZ) umbenannt wurde – gegründet. Von Beginn an gehört die Landeszentrale zum festen Bestandteil des politischen Lebens und der politischen Kultur in Hessen. Die Vielfalt der Angebote ist im Laufe der Zeit immer weitergewachsen und zeigt heute eine große Bandbreite an Themen, die Bezug nimmt auf die aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen, aber auch auf politisch-historische Ereignisse.

Der demografische Wandel, der Fachkräftemangel, die Integration einer großen Zahl von Migrantinnen und Migranten, die Energiewende, der Antisemitismus, der zunehmende Rechtsextremismus und Populismus – um nur einige wenige Schlagworte zu nennen – stellen neue Herausforderungen für Politik und Gesellschaft in Deutschland und in Hessen dar. Nicht minder herausfordernd sind die Kriege in der Ukraine und im Nahen Osten, die Veränderungen der Weltordnung, der Klimawandel, das Erstarken von Nationalismus in vielen Regionen der Welt sowie der Umgang mit den Chancen und Risiken künstlicher Intelligenz mit all ihren Auswirkungen auf die Gesellschaft. Um diesen nationalen und globalen Themen zu begegnen, sieht es die HLZ als eine ihrer zentralen Aufgaben,

Orientierung für ein respektvolles und friedliches Miteinander in unserer demokratischen Gesellschaft zu bieten. Dafür setzt sie auf Information und Aufklärung im analogen und digitalen Raum sowie auf die Förderung von politischem und zivilgesellschaftlichem Engagement, um Entwicklungen wie Politikverdrossenheit, Europamüdigkeit und Fake News in den Sozialen Medien zu begegnen.

Anders ausgedrückt: Durch kontinuierliche politische Bildungsarbeit engagiert sich die HLZ nachhaltig für die Werte von Demokratie und Freiheit. Sie fördert diese Prinzipien aktiv und trägt dazu bei, sie im öffentlichen Bewusstsein zu verankern. Im Jubiläumsjahr 2024 besteht gerade vor dem Hintergrund der zahlreichen weltweiten Konflikte, den sozialen und gesellschaftlichen Herausforderungen umso mehr die zentrale Aufgabe der HLZ darin, aufzuklären, zu informieren und unterschiedliche Meinungen aufzuzeigen.

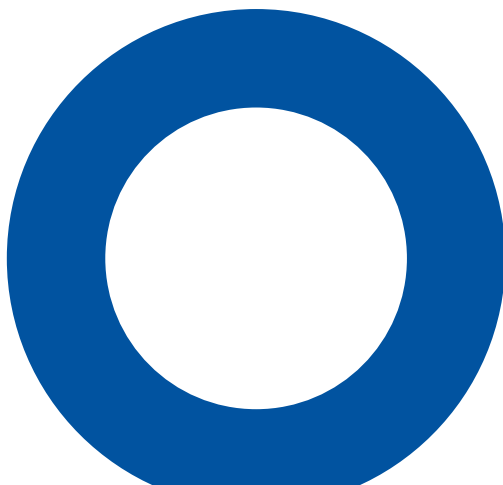
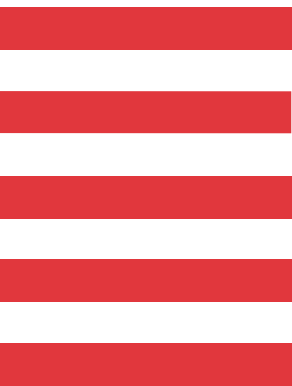
Die HLZ ist politisch unabhängig und dem Beutelsbacher Konsens verpflichtet

Die HLZ ist als nachgeordnete Behörde direkt dem Hessischen Ministerpräsidenten unterstellt und führt als einzige hessische Einrichtung dieser Art die politische Bildungsarbeit im öffentlichen Auftrag durch. Dabei ist sie in ihrer inhaltlichen Arbeit frei und politisch unabhängig. Ein Kuratorium aus neun gewählten Landtagsabgeordneten der im Hessischen Landtag vertretenen Parteien achtet darauf, dass ihre Arbeit überparteilich ist. Denn laut ihrer Satzung soll sie keine parteigebundene Bildungsarbeit leisten.

Zentrale Grundlage der Arbeit der HLZ ist der 1976 formulierte »Beutelsbacher Konsens«. Er legt drei didaktische Leitgedanken für den Politikunterricht fest:

1. Ein Indoktrinationsverbot (»Überwältigungsverbot«), d. h. niemandem eine Meinung aufzuzwingen, sondern jedem selbst die Möglichkeit zu geben, eine eigene Meinung zu bilden.
2. Das Gebot, Kontroverses in Politik und Wissenschaft auch kontrovers darzustellen und verschiedene Perspektiven aufzuzeigen.
3. Den Grundsatz, dass jede Schülerin und jeder Schüler in die Lage versetzt werden soll, eine politische Situation und ihre eigene Interessenslage zu analysieren und dabei zu einem eigenständigen Urteil zu kommen.

Diese drei Leitgedanken bilden seitdem auch die Grundsätze aller Landeszentralen und der Bundeszentrale in ihrer politischen Bildungsarbeit.





ICH FINDE POLITISCHE BILDUNG WICHTIG, WEIL...

... in ihr
unser Zusammenleben
in die Zukunft
hinein gedacht wird,
und damit ein vitales
und demokratisches
Miteinander ermöglicht.

Lothar Wekel

Verleger
Verlagshaus Römerweg

© privat

Aufgabenfelder und Themenschwerpunkte der HLZ

Die acht Fachreferate und das Referat des Direktors beschäftigen sich mit den unterschiedlichsten Politik- und Themenfeldern. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeit der HLZ ist die Gedenkstättenarbeit in den Bereichen »Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus«, »Aufarbeitung der SED-Diktatur« sowie der in Aufbau befindenden »Orte der Demokratiegeschichte«.

Unter Beteiligung der HLZ wird gerade die erste landeseigene Gedenkstätte im Notaufnahmelager am Meisenbornweg in Gießen errichtet, die ab 2025 ihre Türen für das Publikum öffnet.

Die HLZ begleitet die Kommunal-, Landtags-, Bundestags- und Europawahlen intensiv mit Kampagnen und Materialien. Auch andere Formen der demokratischen Teilhabe – wie Parlamente vor Ort und politische Bildung im ländlichen Raum – sowie Diversität, Migration und Integration sind weitere Schwerpunkte der politischen Bildungsarbeit. Antisemitismus, Rassismus und politische Gewalt bilden einen weiteren referatsübergreifenden Themenschwerpunkt. Der große Rahmen der europäischen und internationalen Politik nimmt in mehreren Referaten breiten Raum ein. Ein fester Bestandteil der Arbeit der HLZ sind darüber hinaus die Medienbildung, die Digitalisierung, die Nachhaltigkeit und der Klimawandel.

Wichtige Partner in der politischen Bildungsarbeit der HLZ sind dabei besonders die Schulen, denen zahlreiche Fördermöglichkeiten und Unterstützung zur Verfügung stehen. Zu weiteren Kooperationspartnern der HLZ zählen u. a. Städte und Gemeinden, staatliche Einrichtungen und Institutionen sowie andere politische Bildungsträger in ganz Hessen.

Fahrtenförderung und Gedenkstättenarbeit

Die HLZ fördert Fahrten und Besuche von hessischen Schulklassen und Gruppen zu Gedenkstätten, Lernorten der NS-Verfolgung, Orten der Demokratiegeschichte und zu Gedenkstätten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur, um pädagogische Maßnahmen damit gezielt zu unterstützen. Förderfähig sind auch mehrtägige Projekte hessischer Schul-, Jugend- und Erwachsenengruppen sowie Zeitzeugenlesungen und Zeitzeugengespräche.

Begleitet von einem breit gefächerten pädagogischen Angebot und Veranstaltungen werden die Gedenkstätten so zugleich Lern-Gedenkorte und Begegnungsstätten.

Die Gedenkstättenkarte auf der Homepage der HLZ sowie vertiefende Hintergrundinformationen geben Auskunft über alle hessischen Gedenkstätten.

Gedenkstätten für die Opfer des Nationalsozialismus

Die HLZ, die seit 1992 Koordinierungsstelle für die Aufklärung über die NS-Zeit in Hessen ist, fördert die Erinnerung an die verschiedenen Zwangseinrichtungen auf hessischem Boden, zum einen in finanzieller Hinsicht und bei der Koordinierung und Zusammenarbeit der hessischen Gedenkstätten untereinander, zum anderen durch die Verbreitung ihrer Arbeit in der Öffentlichkeit, in Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung. Bei Bedarf steht das zuständige Referat auch mit Beratungstätigkeit zur Seite.

Folgende Erinnerungsorte werden von der HLZ finanziell unterstützt:

1. die 1984 gegründete Gedenkstätte Breitenau, auf deren Gelände zwischen 1933 und 1945 zunächst ein Konzentrationslager für politische Oppositionelle und später ein »Arbeitserziehungslager« errichtet worden waren;

2. die seit den 1990er-Jahren bestehende Gedenkstätte Hadamar, in der zwischen 1941 und 1944 15 000 Menschen im Rahmen der sogenannten »Euthanasie« ermordet wurden;

3. das Dokumentations- und Informationszentrum Stadtallendorf, das die erste und älteste Gedenkstätte in Deutschland über Zwangsarbeit ist, dokumentiert gleichzeitig auch den Rüstungsstandort (Stadtallendorf galt als »Rüstungshauptstadt des Deutschen Reiches«);

4. seit 2003 die Gedenkstätte und das Museum Trutzhain, die an das während der nationalsozialistischen Herrschaft eingerichtete Kriegsgefangenenlager STALAG erinnern.

Gedenkstätten zur Aufarbeitung der SED-Diktatur

Der Aufarbeitung der SED-Diktatur dienen die von der HLZ finanziell unterstützten Fahrten hessischer Besuchergruppen zu den beiden hessisch-thüringischen Gedenkstätten Point Alpha und Schifflersgrund. Point Alpha, Schauplatz des Kalten Krieges und der Konfrontation von NATO und Warschauer Pakt, beherbergt einen früheren US- Beobachtungstützpunkt in der Nähe von Rasdorf sowie eine Dauerausstellung und eine Rekonstruktion der menschenverachtenden Grenzanlagen der DDR. Mit den realen Geschichten von Zeitzeugen wird der Unrechtsstaat im Grenzmuseum Schifflersgrund, das 1991 als erstes deutsches Museum dieser Art gegründet wurde, nachvollziehbar.

Auch der Besuch außerhalb Hessens gelegener Erinnerungsorte zur Aufklärung über die Herrschaftsmethoden der DDR wird von der HLZ in zwei Fällen gefördert:

1) Die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße in Erfurt informiert sowohl über Repression und Unterdrückung als auch über den Widerstand und Umbruch durch die friedliche Revolution 1989.

2) Von 1951 bis 1990 diente Berlin-Hohenschönhausen dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS) als zentrale Untersuchungshaftanstalt, in der tausende politisch Verfolgte

inhaftiert wurden. Heute kann sie als Gedenkstätte besichtigt werden.

Einen Beitrag gegen das Vergessen leistet auch das im Aufbau befindliche digitale Dokumentationsprojekt »Zeitzeugenmemorial«, das Erinnerungen und Berichte von Zeitzeugen sichert, die über die Zeit der SED-Diktatur und der deutschen Teilung Auskunft geben können.

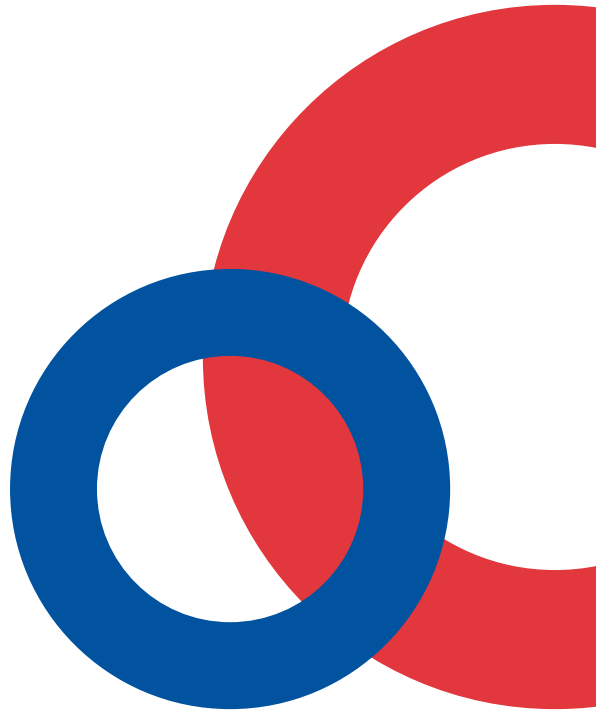
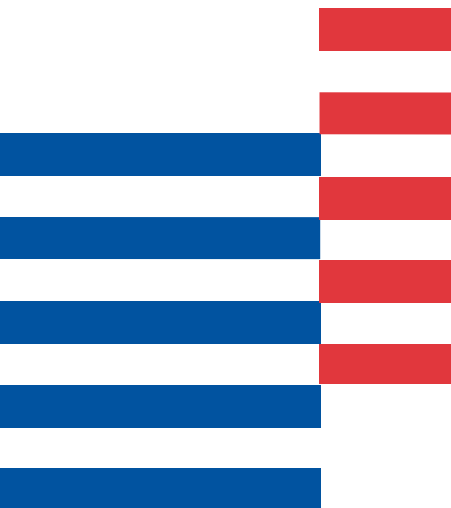
Der gerade entstehende Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen soll der nationalen Bedeutung der Stadt in der deutsch-deutschen Geschichte Rechnung tragen. Zwischen 1945 und 1990 war die Stadt an der Lahn für 900 000 Menschen aus der DDR und den einstigen Vertreibungsgebieten die erste Station in ein neues Leben. Ab 2025 soll das Notaufnahmelager Gießen mit einer Dauerausstellung und einem Lernlabor für Schulklassen eröffnet werden. Zentrale Aspekte der Erinnerungsarbeit sollen dabei die Flucht- und Aussiedlerbewegungen nach dem Mauerbau von 1961 bis 1990 sein. Zugleich soll die Bedeutung des historischen Orts als Erstaufnahmestation für die Menschen auf der Flucht von 1945 bis 2018 herausgearbeitet werden.



Orte der Demokratiegeschichte in Hessen

Anlässlich des Jubiläums der ersten frei gewählten Frankfurter Nationalversammlung und der Erarbeitung einer erstmals mit Grundrechten ausgestatteten Verfassung vor 175 Jahren nahm Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier 2023 die Empfehlungen einer unabhängigen Kommission entgegen, die Frankfurter Paulskirche zu einer modernen Erinnerungsstätte für die Demokratie weiterzuentwickeln. Auf dieser Grundlage sollen mit einem neuen Konzept zukünftig historische Orte und Stätten in ganz Deutschland – und damit auch in Hessen –, die

einen wichtigen Beitrag zur Demokratiegeschichte geleistet haben, Anknüpfungspunkte für heutiges Handeln schaffen und Vorbild für ein demokratisches Miteinander sein. Beispielhaft für andere Orte der Demokratie sei hier das Haus Posen in Fulda erwähnt, in der das „Konklave von Rothwesten“, die Wiege der westzonalen Währungsreform von 1948, stattfand.



Publikations- und Medienangebot der HLZ

Die Printangebote der HLZ umfassen über 400 Publikationen und Materialien, gleichzeitig wachsen aber auch die digitalen Angebote. Neben den gedruckten Publikationen werden E-Books, Podcasts, Planspiele, begleitende Unterrichtsmaterialien, Quiz, Puzzles, Landkarten, Memo- und Kartenspiele, Videos und CDs angeboten.

Das Publikationsverzeichnis, das auch als PDF auf der Website der HLZ heruntergeladen werden kann, erscheint zweimal im Jahr. Die Abgabe der Publikationen erfolgt kostenlos. Auf einige Publikationen wird eine Bereitstellungspauschale für Bearbeitung und Lagerung erhoben, die für alle unter 21 Jahren entfällt.

Schriftenreihen und Eigenpublikationen der HLZ

Die HLZ bietet mehrere eigene Publikationsreihen und Eigenpublikationen an, die sich mit aktuellen gesellschaftspolitischen, historischen und hessenspezifischen Themen beschäftigen.

Bei den Schriftenreihen liegt das Augenmerk vor allem auf den beiden Reihen »Blickpunkt Hessen« und »Schriftenreihe Nachhaltigkeit«, die kontinuierlich erweitert werden. In der Reihe »Blickpunkt Hessen« werden hessische Persönlichkeiten sowie hessische Geschichte und Kultur vorgestellt. Kontroverse Debatten und aktuelle Streitfragen zum Thema Nachhaltigkeit und Klimawandel stellt die Schriftenreihe »Nachhaltigkeit« dar. 2022 wurde die E-Book-Reihe »Denkmale zum

Nachdenken« ins Leben gerufen, die sich mit der Geschichte und der sich wandelnden Interpretation hessischer Denkmäler befasst. Weiterhin erscheinen Sonderausgaben wie z. B. »Volk, flieg du wieder! Die Geschichte des Fliegens auf der Wasserkuppe bis 1945« in gedruckter und digitaler Form.



Podcasts

Stark nachgefragt sind die seit 2020 zahlreich entstandenen Podcasts der HLZ. Neben den Kernthemen wie Wahlen (»Wahl, Land, Hessen!«; »Pragmatisch demokratisch« oder »Total lokal«), deutsche Geschichte und Institutionen der Europäischen Union (»Was ist die EU?«) widmen sich die Folgen der Reihe »Fast vergessen« Themen wie dem Völkermord in Ruanda 1994 und der Geschichte der Sinti und Roma in Hessen. In der Reihe »Literatur und Politik« führen Journalistinnen und Journalisten Gespräche mit Autorinnen und Autoren. Der Podcast »Jüdisches Leben, Geschichte und

Kultur in Hessen« beleuchtet die vielfältigen Facetten jüdischen Lebens in unserem Bundesland. Der Podcast »Wir Hessen und die Bundeswehr« wiederum thematisiert die Sicherheitspolitik und grundlegende Fragen der Friedenssicherung. Hessische Soldatinnen und Soldaten berichten über ihre Auslandseinsätze. Weitere Podcasts greifen die RAF in Hessen, Kultur und Wissenschaft (»Nah am Menschen«), den ländlichen Raum (»Fokus.Land.Hessen«) und die beiden Grenz Museen Point Alpha und Schiffersgrund (»Studienreise«) auf.

Planspiele

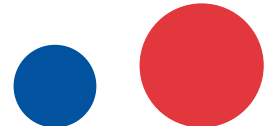
Speziell an hessische Schülerinnen und Schüler sowie an hessische Lehrkräfte richten sich Online- und Präsenz-Planspiele zur Funktionsweise einer Wahlkampagne sowie zu den Organen von Bundestag, Gemeindeparlamenten und der

Europäischen Union. Bei dem webbasierten Planspiel »Ecoland« müssen Wirtschaft, Gesellschaft und Ökologie zu einem Ausgleich gebracht werden. Mit »WIWAG« können betriebswirtschaftliche Grundkenntnisse spielerisch erlernt werden.

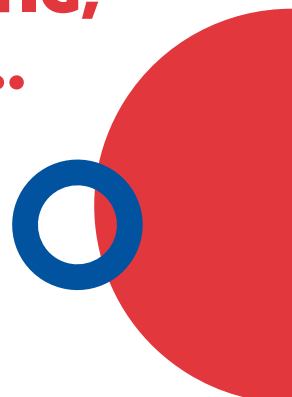
Kalenderblätter

Seit mehreren Jahren werden auf der Webseite der HLZ die »Kalenderblätter« angeboten, die z. B. Jubiläums- und Jahrestage von Persönlichkeiten und historische, politische,

kulturelle, gesellschaftliche oder auf Hessen bezogene Ereignisse aufgreifen. Jedes Jahr erscheinen rund 60 bis 70 neue Kalenderblätter.



ICH FINDE POLITISCHE BILDUNG WICHTIG, WEIL...



... sie die Grundmauern
unserer Demokratie
stärkt und zum Erhalt
der Werte unseres
Zusammenlebens
beiträgt.

Thorsten Schenk

Geschäftsführer
Fairplay Hessen

© Sozialstiftung des Hessischen Fußballs

Digitale Angebote der HLZ

www.hlz.hessen.de

Neben den Förderungen, Unterstützungsleistungen, Planspielen, Podcasts und Kalenderblättern stehen auf der Webseite der HLZ zahlreiche weitere Angebote zur Verfügung. Das Onlinetool »Good News, Bad News« bietet auf spielerische Art und Weise die Möglichkeit, die eigene Medienkompetenz zu stärken. Das monatlich erscheinende »Hessenquiz« bringt Wissenswertes und Erstaunliches aus Hessen zutage. Die Eigenpublikationen der HLZ können als PDF kostenlos heruntergeladen werden. Mehrere

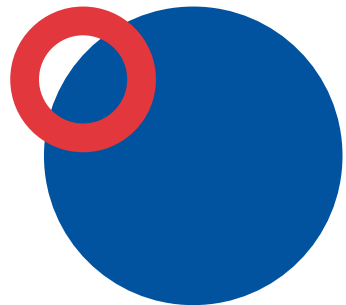
Ausstellungen, z. B. zur »Rote Armee Fraktion Topografie« oder »Hebammen in Hessen«, können über die Webseite gebucht werden.

Alle anstehenden Veranstaltungen der HLZ in Wiesbaden und anderen Orten in Hessen sind ebenfalls auf der Webseite unter der gleichnamigen Rubrik gebündelt. Über das digitale Publikationsverzeichnis können alle Nutzerinnen und Nutzer direkt die gewünschten Publikationen und Materialien bestellen.

www.deinedemokratie.de / Social Media

Ein weiteres Onlineangebot der HLZ unter www.deinedemokratie.de spricht insbesondere jüngere Menschen an, die mehr zu politischer Beteiligung, politischen Informationsquellen, Ehrenamt, Wahlen, zum Grundgesetz und zur Hessischen Verfassung erfahren möchten.

In den sozialen Netzwerken ist die HLZ auf Facebook, Instagram, X und Mastodon vertreten.



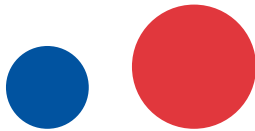
Treffpunkt HLZ

Im »Treffpunkt HLZ« in der Mainzer Straße in Wiesbaden haben Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit im Publikationsangebot zu stöbern, sich beraten zu lassen, Bücher und Medien mitzunehmen, sich in den Verteiler der HLZ aufnehmen zu lassen oder einfach eine Tageszeitung zu lesen. Gruppen

und Schulklassen sind nach vorheriger Terminabstimmung herzlich willkommen. Der »Treffpunkt HLZ« hat von Montag bis Freitag seine Türen geöffnet. Die genauen Öffnungszeiten sind der Webseite und dem Publikationsverzeichnis zu entnehmen.

Direktoren

1. Herbert Osieka (1954-1957)
2. Wolfgang Schwabe (1957-1961)
3. Günther Wollny (1962-1970)
4. Artur Egon Bratu (1970-1977)
5. Wolfgang Arnold (1977-1986)
6. Werner Wolf (1986-1991)
7. Konrad Schacht (1991-1996)
8. Klaus Böhme (1996-2003)
9. Bernd Heidenreich (2003-2017)
10. Alexander Jehn (seit 2017)





**ICH FINDE
POLITISCHE
BILDUNG
WICHTIG,
WEIL...**

... sie hilft, ein selbstständiges Urteil zu bilden, Fragen für die Gegenwart abzuleiten und kritische Bezüge zum eigenen Handeln und der eigenen Verantwortung herzustellen.

Prof. Dr. Jan Erik Schulte

Leiter der Gedenkstätte Hadamar

© privat/ Fotograf: Björn Braun

Wichtige Stationen der HLZ seit 1954



● 1950er-Jahre

Am 4. Mai 1954 wurde die HLZ durch einen Kabinettsbeschluss der Hessischen Landesregierung unter Ministerpräsident Georg-August Zinn als »Hessische Landeszentrale für Heimatdienst« gegründet und nahm im Juni desselben Jahres ihre politische Bildungsarbeit auf überparteilicher Grundlage auf.

Nach Zinns Überzeugung sollte die Landeszentrale nicht nur Wissen über die innere Organisation und Arbeitsweise einer Demokratie in der Bundesrepublik und in den Ländern vermitteln vielmehr sollte sie dazu beitragen, dass eine positive Grundhaltung zu Demokratie und Staat entsteht und zwar unabhängig von den aktuellen politischen Situationen im Bund und in den Ländern. Die Teilung Deutschlands und die Orientierung der deutschen Politik an Westeuropa standen daher auch im Fokus der politischen Bildungsarbeit der HLZ in ihren Anfangsjahren. Zeitgeschichtlich-politische Filme – das innovative Medium jener Zeit, vor allem bei der Landeszentrale in Hessen –, entfalteten große Wirkung: Die Besucherzahl bei den Vorführungen stieg von rund 10 000 im Jahr 1957 auf fast 600 000 sechs Jahre später. Eine weitere Säule der politischen Bildungsarbeit der HLZ war in dieser Phase die Förderung der Fahrten von Schülerinnen und Schülern nach Berlin.



● 1960er-Jahre

1963 wurde die Landeszentrale in »Hessische Landeszentrale für politische Bildung« umbenannt.

Vor dem Hintergrund der Frankfurter Auschwitz-Prozesse rückte in den 1960er-Jahren die NS-Zeit stärker ins Bewusstsein und förderte das Interesse an Israelfahrten. Auch die hitzigen gesellschaftlichen Debatten jener Jahre fanden ihren Niederschlag in der Arbeit der HLZ. 1969 fand die erste Studienreise der HLZ in die DDR statt. Die Neue Ostpolitik der sozial-liberalen Regierung Willy Brandts in den 1970er-Jahren weckte zudem das Interesse an Osteuropa und der Sowjetunion.



● 1970er-Jahre

Im Herbst 1976 wurde bei einer Tagung der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg in Beutelsbach im Remstal zusammen mit Politikdidaktikern unterschiedlicher parteipolitischer und konfessioneller Herkunft der sogenannte »Beutelsbacher Konsens« verabschiedet. Dieser Konsens legte drei Leitgedanken für den Politikunterricht fest: Überwältigungsverbot, Kontroversität und eigene Urteilsfindung. Der Beutelsbacher Konsens bildet seitdem die Grundlage der politischen Bildungsarbeit in den Landeszentralen der politischen Bildung sowie der Bundeszentrale für politische Bildung.

● 1990/1991

Nach dem Fall der Mauer 1989 half die HLZ beim Aufbau der politischen Bildungsarbeit in Thüringen mit der Einrichtung einer Außenstelle von März 1990 bis August 1991 in Erfurt. Diese ging danach in der »Landeszentrale für politische Bildung Thüringen« auf.

● 1990er-Jahre

Seit den 1990er-Jahren verstärkte die HLZ ihre Kooperation mit anderen Landeszentralen und mit der Bundeszentrale für politische Bildung. Ein Ergebnis daraus war das 1997 verabschiedete Münchner Manifest »Demokratie braucht politische Bildung«, das sieben Leitsätze für die politische Bildungsarbeit festhält, u. a. pluralistische, überparteiliche und unabhängige politische Bildungsarbeit, Förderung politischer Partizipation der Bürgerinnen und Bürger und Stärkung der Demokratie.

● 2020er-Jahre

Am 23. Juli 2021 wurde die bundesunmittelbare rechtsfähige »Stiftung Orte der deutschen Demokratiegeschichte« mit Sitz in Frankfurt a. M. ins Leben gerufen. Seitdem befindet sich auch der neue Gedenkstättenbereich der HLZ »Orte der Demokratiegeschichte« im Aufbau.

2022 zog die HLZ von der Taunusstraße (dort seit 2005) in die Mainzer Straße um.

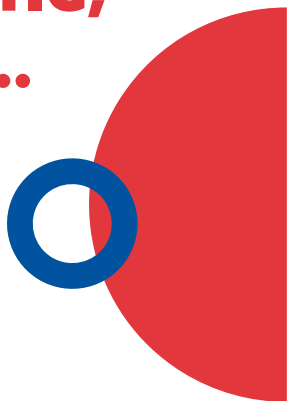
Unter Beteiligung der HLZ entsteht derzeit die erste landeseigene Gedenkstätte im Notaufnahmelager am Meisenbornweg in Gießen, die ab 2025 ihre Türen für das Publikum öffnet.



© Sven-Helge Czichy

Hessisches Staatstheater Wiesbaden

ICH FINDE POLITISCHE BILDUNG WICHTIG, WEIL...



... Theater Freiheit ist.
Und Freiheit ist
die Einsicht
in die Notwendigkeit.
Und Bildung führt
zu Einsicht.



HESSEN



Hessische Landeszentrale für politische Bildung

Mainzer Straße 98-102

65189 Wiesbaden

Tel. 0611-32 55 40 52/-54 (Publikationsausgabe)

Fax 0611-32 7 55 40 77

Treffpunkt HLZ

Zugang über die Welfenstraße direkt neben der Welfenapotheke

poststelle@hlz.hessen.de

www.hlz.hessen.de

www.deinedemokratie.de

www.facebook.com/hlzpb/

twitter.com/hlz_pb

www.instagram.com/hessischelandeszentrale/?hl=de

hessen.social/@hlz